

sikotec - 3P® Plus Kurzliner Verfahren

Verarbeitungshinweise

Das „3P-Plus-Kurzliner Verfahren“ zur grabenlosen Kanalsanierung von schadhaften Abwasserleitungen, verfügt seit dem Jahr 2000 über die Bauaufsichtliche Zulassung Z-42.3-326.

Der 3P-Kurzliner ist eine feste und tragfähige Konstruktion mit einer Deckungsbreite zwischen 40 cm und max. 1,4 m Länge. Standardlänge 50 cm.

Diese kostengünstige Art der Sanierung ist unter anderem einsetzbar bei:

- Fremdwassereintritt
- Rohrversätzen
- Rissen
- Wurzeleinwuchs u.a.

mit einem Rohrdurchmesser von DN 100 – DN 700. Der 3P-Liner haftet geradezu auf allen Rohrmaterialien.

Das Harz (bestehend aus Komp. A Wasserglas und Komp. B Harz) gibt es in den Qualitäten:

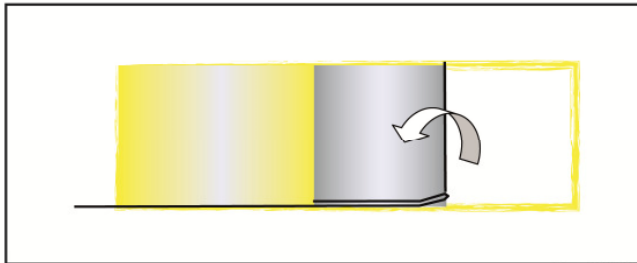
- W1 Winter
- S1 Sommer
- W01 Turbo
- als Trägermaterial dient die Glasfasermatte (Gewebe / Gelege)

Die unterschiedlichen Topf-, Reaktions- und Aushärtezeiten sind in der Tabelle **Harz Bedarfsrechnung** ersichtlich. Durch Mischen der unterschiedlichen Qualitäten, können diese Zeiten verändert werden.

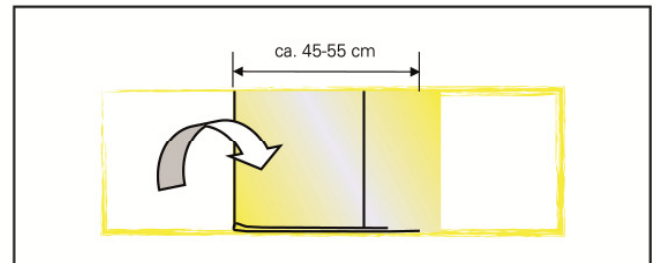
Die Komponenten A (Härter) und B (Harz) sind in einem Volumenverhältnis von 1 : 2 in einem Mischbehälter von Hand oder mit einem Rührer zu mischen, bis eine homogene Einfärbung entsteht. Wird zu wenig gerührt, dauert die Reaktion des Harzes länger, ein zu langes kontinuierliches Mischen beschleunigt die Reaktion.

Die zugeschnittene Glasfasermatte wird auf einer Schutzfolie ausgelegt, wo das Harzgemisch mit einem glattkantigen Metallspachtel mit abgerundeten Ecken in die Matte eingearbeitet wird.

Die Matte 1/3 einschlagen, laminieren und ebenfalls das zweite Drittel einschlagen und laminieren. Anschließend die Matte umdrehen und die Rückseite ebenfalls mit dem Harz tränken.



© sikotec GmbH_09.2012



© sikotec GmbH_09.2012

Die getränkte Glasfasermatte überlappend auf einen aufblasbaren Packer wickeln, der vorher mit einer Schutzfolie versehen wurde und die Matte mit „Draht“ sichern, damit diese sich beim Einführen in den Kanal nicht selbstständig abwickelt oder an der Rohrwand streift.

Mittels Schiebestangen, Luftschiebestangen oder per Winde wird der Packer an die Schadenstelle geführt. An dieser Stelle wird der Packer mit ca. 1,8 bar aufgeblasen, so dass der 3P-Liner kraftschlüssig an die Rohr-, bzw. Kanalwandung gepresst wird. Nach ca. 2 Minuten den Druck auf 1,5 bar absenken. Das noch flüssige, cremige Harz verklebt die laminierte Glasfasermatte auf nahezu allen Rohrmaterialien, auch wenn deren Oberfläche feucht ist.

Nach ca. 1,5 - 2 Stunden (bei einer Umgebungstemperatur von ca. 22°C) wird der Packer entlüftet und kann aus dem Kanal gezogen werden.

Ist der Packer als Durchflusspacker konzipiert, wird keine Wasserhaltung erforderlich. Selbst bei stärkstem Fremdwassereintritt ist der Abbindevorgang, bzw. das Aushärten des Liners gewährleistet.

Der Untergrund auf dem der Liner aufgebracht wird, muss frei von Fett und Staub sein, sowie von allem, was ein Verkleben verhindert. Um dies garantieren zu können, kann der Untergrund aufgeraut werden.

Der ausgehärtete Kurzliner liegt „kantenfrei“ über der zu sanierenden Reparaturstelle und bildet dadurch kein Abflusshindernis. Es entsteht ein „Rohr in Rohr-System“, das mit der Rohrwandung eine Einheit bildet. Die Wanddicke ist > 3 mm.

Bei dem Umgang mit den 3P-Harzkomponenten müssen die Warnhinweise des Herstellers beachtet werden. Handschutz, Augenschutz und Körperschutz sind erforderlich.

Der Behälter der Komponente B muss sofort nach Gebrauch gut verschlossen werden, da der Inhalt mit der Luftfeuchtigkeit reagiert. Es ist verboten, das Harz in nasse oder feuchte Behälter abzufüllen. Durch das sich entwickelnde Kohlendioxid können diese Behälter bersten!